
Berichte von medizinischen Anwendern

Wir kommen langsam zum Ende dieses Buches. Sie haben bisher einen Einblick in die grundlegenden Entdeckungszusammenhänge, in die Mathematisierung dieser Grundlagen und in die Entwicklung einer eigenen Therapiemethodik und Medizin bekommen. Wenn Sie die empfohlene Literatur ergänzend lesen, vielleicht auch nur ausgewählte Werke, so werden Sie die Stimmigkeit und die Großartigkeit dieses Ansatzes immer mehr verstehen können. Er geht weit über alle vorhandenen und in vielfacher Schattierung vorliegenden Konzepte der Radionik, Bioresonanz und der reinen Frequenzmedizin hinaus. Noch nie zuvor hat es in der Geschichte der Medizintechnik solch ein genau gestimmtes medizinisches SuperTuning-Konzept samt eigener Arzneirezepturen und eigener Medizintechnik gegeben.

Es mag Sie interessieren, dass die Testung des neuen Copen SuperTunings parallel zur Programmierung durch eine handverlesene Gruppe von Ärzten und Heilpraktikern in mehreren Ländern Europas erfolgte.

In jener Zeit haben die Entwickler noch viele Einflüsse aufgenommen, um das System zu optimieren. Wir haben Experten befragt, diesen das System vorgeführt und nach ihrer Meinung notwendigen Verbesserungen gefragt. Den dringenden Hinweis auf die hohe Relevanz des Soundmoduls verdanken wir beispielsweise Dr. Ruediger Dahlke. Letztendlich entstand auf diese Weise jenes System, das Sie heute beispielsweise bei uns im Institut erwerben können.

Es mag für Sie interessant sein, einige Worte von Anwenderinnen und Anwendern zu lesen. Lassen wir diese vollkommen unterschiedlichen Menschen zu Wort kommen, welche sich auf Messen für die Eleganz des Copen SuperTuning-Systems begeistert und daran anschließend das System in die vorhandene Praxisarbeit integriert haben.

SuperTuning-Therapie an sich, ob nun gerätgestützt oder mit medizinischen Stimmgabeln und manueller Arbeit praktiziert, kann tief greifen. Das SuperTuning-Konzept kann sich bestens in vorhandene Systematiken integrieren, und es ergänzt bereits benutzte Verfahren bestens. Es verhilft Ihrer Arbeit in jedem Fall zu einer vollkommen neuen Leistungsstufe mit neuen Möglichkeiten. Lassen wir nun die Anwender zu Wort kommen.

Dipl. Farbtherapeutin AZF Christine Würsch (Schweiz)

Als Farbtherapeutin befasse ich mich täglich mit gesundheitlichen Problemen, seelischen Belastungen, Konflikten in Beziehungen oder am Arbeitsplatz, sprich mit Themen die den Menschen einschränken, sein Leben befriedigend zu gestalten. Dabei versuche ich meinen Klienten die Sprache der Seele, die über den Körper ihren Ausdruck findet, nahe zu bringen und ihnen zu helfen, sich selber, wie ein Instrument besser kennenzulernen, damit sie frei werden, ihre eigenen Gefühlsmodien zu komponieren und zu spielen. Deshalb sind die Behandlungserfolge oft nicht so unmittelbar ersichtlich, wie das vielleicht bei akuten Befindlichkeitsstörungen und Krankheiten der Fall ist. Da ich seit 10 Jahren ausschliesslich im Bereich der Farbtherapie arbeite, ist mein Interesse am neuen Supertuning-System die logische Folge meiner konsequenten Suche nach neuen, effektiven Behandlungsmethoden. Was mich immer wieder fasziniert, ist die Genauigkeit und Treffsicherheit, die mir neue Ansätze zum lösungsorientierten Klientendialog ermöglichen. Hier nur zwei von bereits unzähligen, erstaunlichen Ergebnissen.

Fallbeispiel 1

Klientin, Mitte Dreissig, leidet an schulmedizinisch diagnostiziertem Schockekzem.

Vor ungefähr 10 Jahren ereignete sich ein Vorfall in ihrer Ursprungsfamilie, der zum Bruch mit ihrem Vater und ihrem Bruder führte. Folgendes war vorgefallen. Der Vater, ein Landwirt, hat noch zu Lebzeiten Haus und Hof seinem Sohn vermacht, die drei Töchter sind dabei buchstäblich leer ausgegangen. Eine Vorgehensweise, die hier noch oft von Bauern so gehandhabt wird, aber heute, im Rahmen der Gleichstellung von „Mädchen und Buben“, völlig überholt ist und meine Klientin tief im Selbstwert getroffen hat. Es hat ihr, wie sie sagt, damals buchstäblich „den Boden unter den Füßen“ weggezogen. Seither hat sie den Kontakt zu ihrem Vater und Bruder abgebrochen oder zumindest auf ein Minimum reduziert. Kurze Zeit nach diesem Vorfall sind Hautflecken aufgetreten. Zuerst am Gesäss, dann sich ausbreitend über die ganzen Beine, vor allem hinten rechts. Die Flecken sehen aus wie ein Ekzem, machen aber keine Beschwerden, irgendwie sehen sie aus wie Brandmarken (vom Erlebnis gezeichnet, markiert sein). Sämtliche schulmedizinischen Abklärungen haben keinen krankhaften Befund ergeben, der zustän-

dige Arzt erklärte meiner Klientin, sie habe ein so genanntes Schockekzem, es gehe wieder weg, so wie es gekommen sei. Da das bis heute jedoch nicht der Fall ist und sich immer weiter ausbreitet, hat sie nun Hilfe in meiner Praxis gesucht. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sie ihre Hauterkrankung nicht mit dem oben geschilderten Vorfall in Verbindung gebracht. Erst als ich ihr die entsprechende Symptomebene erklärte, dass die Haut etwas zu tun hat mit Kontakt, Grenze, Abgrenzung und dass hier Zurückgehaltenes und Verdrängtes die Grenze der Unterdrückung durchbrechen möchte, um an die Sichtbarkeit (Bewusstheit) zu kommen, konnte sie sich einen eventuellen Zusammenhang vorstellen.

Supertuning – Analyse

Bereits der erste Test zeigt als therapierelevante Zone ein Ganzkörperbild, welches als Schockerlebnis übersetzt werden kann. Weiter ist ersichtlich, dass dieser Schock im Bereich des Wurzelchakras erfahren wurde. Das biologische System fordert die Farbe Feuerrot als effektiven Biotrigger. Also genau die Farbe, welche im Wurzelchakra dringend benötigt wird, um sich in sich selber sicher zu fühlen, sprich gut verwurzelt zu sein. Nachdem ich bei der Klientin vier Behandlungen im Abstand von einer Woche durchgeführt hatte, machte ich eine neue Analyse, mit folgendem Ergebnis:

Zonen: Ganze linke Körperseite vorne – Gefühle und Emotionen.

Am meisten Treffer im Kommunikationssystem – Hals-Chakra.

Farben: Tiefrot und Blauviolett.

Die Farbe Tiefrot wird benötigt, um „Halt“ zu finden und Stabilität. Spannenderweise findet hier die wärmende Unterstützung des Vaters ihren Ausdruck und genau diese fehlt nun meiner Klientin durch die erlebte Ent-Täuschung.

Blauviolett, bzw. Indigo findet ihren Schwerpunkt auf der Schilddrüse und diese wiederum hat einen Bezug zum Thema Entwicklung und Reifung und steht in direkter Verbindung zum Hals-Chakra. Probleme mit der Schilddrüse können entstehen, wenn wir ständig Beleidigungen herunter schlucken, uns nicht so ausdrücken können, wie wir es gerne gewollt hätten, uns gegen Ungerechtigkeit nicht zur Wehr setzen und lieber schweigen, weil wir denken, dass reden sowieso nichts bringt etc. Die Farbe Indigo hilft hier meiner Klientin, sich vertrauensvoll dem Lebensfluss hinzugeben, dem ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen. Bringt uns Tiefrot zum Urvertrauen ins irdisch-materielle Leben, so ist Indigo genau der Gegenpol dazu – Urvertrauen ins Göttliche. Gleichzeitig zu den Behandlungen nimmt meine Klientin nun auch die Supertuning Essenz „Magenta“ ein.

Fazit:

Die Behandlung läuft. Als Fort-Schritt lässt sich bei der Klientin die zunehmende Bereitschaft erkennen, sich mit den Grenzkonflikten auseinanderzusetzen, sprich Inneres nach aussen, Unteres nach oben kommen zu lassen. Verdrängtes steigt nun vermehrt ins Bewusstsein auf, Aggressionen werden wahrgenommen und sie beginnt damit, sich ihrer Haut zu wehren, so dass diese, im übertragenen Sinne nicht mehr ausschlagen muss.

Fallbeispiel 2

Klientin mit starken Rückenschmerzen
im Lendenwirbelbereich.

Symptomebene bei Rückenschmerzen (nach Dahlke): Innere und äußere Haltung entsprechen sich nicht. Schmerzen im Lendenwirbelbereich: Hilfeschreie nach einer existenziellen (materieller) (Unter-)Stützung; unbewusster Konflikt um existenziell entscheidende nächste Schritte.

Meine Klientin ist 62 Jahre alt, ein Leben lang berufstätig, sehr erfolgreich in einem Tätigkeitsbereich, in dem sie vorwiegend mit Männern zu tun hat und somit auch tag-täglich ihren „Mann“ stehen muss. Die Ansprüche an sich selber sind hoch, ihre weiblichen Anteile kommen oft zu kurz, sind teilweise kaum entwickelt bzw. verkümmern oft im Schatten ihres männlichen Antriebs. Sie steht nun vor der Entscheidung ihr Arbeitspensum, hinsichtlich der bevorstehenden Pensionierung, langsam abzubauen.

SuperTuning-Analyse

Welches Thema verbirgt sich hinter den Rückenschmerzen? Das aktuelle Hauptthema ermittelt der Remedytest. Die getestete Farbe ist Tiefrot. Dieser Biotrigger weist auf die erwähnte männliche Thematik hin, sowie den fehlenden „Halt“, der seinen Ausdruck in den Rückenschmerzen (Haltung, Stabilität, Aufrichtigkeit) findet. Hat sie Angst den Halt zu verlieren, wenn sie aus dem Arbeitsprozess aussteigt? Angst vor dem endgültigen Schritt in die noch unbekannte Existenz, den Ruhe-Stand? Das System empfiehlt die Regulationsanalyse. Der Befund ergab ein Ungleichgewicht der ganzen linken Vorderseite:

Zonen: Linke, vordere Körperhälfte: Das Weibliche, Emotionale, Aufnehmende ist blockiert od. wird zu wenig gelebt.

Farben: Gelbgrün – Türkis – Indigo

Gelbgrün wird benötigt zur körpereigenen Regeneration und bei Schmerzen in der Lendenwirbelsäule. Gleichzeitig werden, durch die antidepressive Wirkung, die inneren Batterien wieder aufgeladen, es entsteht Zuversicht! Türkis beruhigt und sediert. Die harmonisierende Wirkung von Türkis wird hier dringend gegen den Stress benötigt. Indigo wirkt zum einen dämpfend auf das Schmerzempfinden und zum anderen fördert Indigo das tiefe Loslassen, im Sinne von „das Alte muss sterben, damit etwas Neues beginnen kann“ – Neubeginn Pensionierung! Die Klientin kann diese Themen gut für sich einordnen und wir vereinbaren, diese Einstellung über die nächsten drei Termine so laufen zu lassen. Bereits nach der ersten Behandlung sind die Rückenschmerzen verschwunden, leidet sie nun an einer starken Erkältung. So entscheide ich mich nun doch für eine neue Analyse.

SuperTuning-Analyse

Das System empfiehlt die psychosomatische Analyse.

Die Haupttrigger sind hier Gelb und Orange, sie haben eine starke Detoxwirkung und werden zur Anregung des Immunsystems nun dringend gebraucht. Die Farben werden dann über die Colorlab, die Handelektroden und den Sound ins System appliziert, die Besserung der Beschwerden waren gleich nach dieser Behandlung spürbar. Es folgt noch eine weitere Behandlung nach 3 Tagen. Wieder zeigen sich die Farben Gelb, Gelbgrün und Orange als therapierelevant. Auch die Farben Tiefrot und Indigo halten sich hartnäckig. Nach dieser vorerst letzten Balancierung, findet noch ein heftiger Reinigungsprozess statt, mit viel Nasensekret und starkem Abhusten von Schleim. Danach fühlt sich die Klientin vollkommen gesund, auch der Rücken ist stabil geblieben.

Fazit:

Die Klientin weiss nun, dass sie ihre beruflichen Anstrengungen auf ihre Stimmigkeit hin prüfen muss, um sich und somit auch den Rücken von überflüssig gewordenen Belastungen zu befreien. Weiter sollte sie sich andere, unbewusst geschleppte Bürden, wie zu hohe Ansprüche an sich selber, Leistungsdruck, Existenzängste, Unsicherheiten in Bezug auf die Zukunft, bewusst machen und Rück(en)halt finden in der eigenen weiblichen Kraft.

Kontakt:

Christine Würsch

Buochs

contact@farbquelle.ch

www.farbquelle.ch

Lee Cowden M.D. (USA)

Lieber Christian,

ich möchte mich für die lange Verzögerung bei meiner Antwort entschuldigen. Ich bin viel auf Reisen gewesen. Ja, wir haben mit dem SuperTuning-System in den letzten Wochen wieder gearbeitet: Wir haben vor, beziehungsweise nach einer SuperTuning-Sitzung die Patienten mittels Herzratenvariabilitätsmessungen untersucht. Es zeigt sich bei den meisten Patienten eine auffällige Verbesserung ihrer Herzratenvariabilitätswerte.

Es wurden auch einige Patienten behandelt, die schwächer und kränker waren, und jene zeigten temporär solche, mit einer Herxheimer-Reaktion vergleichbaren Phänomene, welche die Herzratenvariabilitätsergebnisse vorübergehend in unerwünschte Richtungen ausschlagen ließen. Wir versuchen nun diese Patienten vor der SuperTuning-Balancierung mittels homöopathischer Drainage oder durch Lymphaktivierung unter Einsatz einer Chi-Machine (ein Gerät zum Preis von 65 Dollar) oder einem Lymp-Star-Pro-Gerät (ein fotomagnetisches System zum Preis von 3000 Dollar) vorzubehandeln.

Es hat den Anschein, dass wir durch diese Vorbehandlungen die SuperTuning-Balancierungen noch effektiver machen können.

Grüße und die besten Wünsche!
Lee Cowden

Kontakt:

Lee Cowden M.D.

drc@integratedacademy.com

www.integratedacademy.com

Dr. med. Wolfgang Fuchs (Deutschland)

Im September 2009 wurde ich auf das Supertuning-System der Firma Bruce Copen aufmerksam. Schnell wurde mir klar, dass es sich hierbei um eine sinnvolle Ergänzung für das Leistungsspektrum meiner ganzheitsmedizinischen Praxis handelte. Schwerpunkte meiner Praxis sind Akupunktur und energie- und informationsmedizinische Verfahren, wie z.B. EFT, Radionik, Homöopathie etc. Diese Verfahren werden eingesetzt um den ganzen Menschen (also Körper, Geist und Emotionen) zu behandeln. Gerade die Emotionsebene ist jedoch für viele Patienten schwer zu bearbeiten, da sie kaum Zugang zu den eigenen Emotionen haben. Oft waren hierfür mehrere Termine notwendig, um emotional belastende Themen aus der Vergangenheit aufzudecken. Mit dem Supertuning-System können diese nun rasch zusammen mit dem Patienten erarbeitet werden.

Die Integration des Systems in den Praxisablauf war sehr einfach, da sich das System nahtlos in die bestehenden Prozesse integrieren ließ.

Jeder neue Patient wird im Rahmen der Erstanamnese erstmals analysiert. Hierzu erfolgt, nach der Anlage des Patienten im System sowie dem Einscannen des Patienten als Erstes die Eingangstestung. Sollte der Patient nicht testfähig sein, wird er für 2,5 Minuten mit der Farbe violett über die Handpads und die Colorlab-Lampe balanciert. Dies erfolgt in der Regel gleichzeitig mit dem Anamnesegespräch. Danach erfolgt die Testung der Remedy-Grundfarbe. Das Ergebnis wird direkt mit dem Patienten besprochen. Aus der Kombination des Ergebnis der Farbtastung und des Gesprächs lassen sich sehr schnell die Grundprobleme des Patienten herausarbeiten. Danach werden weitere Analysen durchgeführt. Bei akuten Erkrankungen zeigt im Normalfall die Regulationsanalyse das zuverlässigste Ergebnis. Da diese Erkrankungen jedoch auf Grund der Patientenstruktur meiner Praxis eher selten sind werden zumeist die Energetische- oder Psychosomatische Analyse eingesetzt. In der ersten Sitzung lasse ich mir bei allen Analyseformen max. 5 Zonen mit jeweils max. 2 Farben anzeigen, da die Interpretation im Erstkontakt ansonsten sehr breit wird und eine weitere Fokussierung auf Kernprobleme schwierig wird.

Wichtig ist es aus meiner Sicht, dass der Patient während der Messung auf seine Probleme (z.B. Schmerzen, Schwindel etc.) fokussiert ist. Somit soll gewährleistet werden, dass auch alle Aspekte der Problematik bei der Messung, die ähnlich einem Foto eine Abbildung der Situation zum Zeitpunkt der Aufnahme darstellt, abgebildet werden.

Oftmals verwende ich auch anstelle des Personenbildes die Abbildung der Chakren in der Psychosomatischen Analyse. Dies hat den Vorteil, dass der Patient nicht auf-

grund der Anzeige von Körperarealen Störungen in Selbige projiziert, was anfänglich bei einigen Patienten vorgekommen ist (Zitat: „Sie hatten Recht Herr Doktor, einen Tag nach der Behandlung tat mir mein rechtes Knie weh, genauso wie der Computer das angezeigt hat“). Da ich bei jedem Patienten ebenfalls eine Diagnostik der Chakren mittels RAC-Tastung und Polfilter durchführe, kann ich bei Auswahl der Chakren-Darstellung schnell die Ergebnisse der beiden Untersuchungen vergleichen. Bislang hat sich eine deutliche (ca. 90 – 95 %) Übereinstimmung gezeigt.

Die seit kurzem integrierte Darstellung der Wirbelsäule stellt eine gute Option bei Patienten mit Rückenschmerzen dar. Da diese Patienten fast alle vor dem ersten Besuch in meiner Praxis schulmedizinisch mit bildgebenden Verfahren diagnostiziert wurden (Röntgen, CT, MRT), habe ich auch hier feststellen können, dass die Genauigkeit der Analyse bezüglich des betroffenen Wirbelsäulen-Segments sehr hoch ist. Die zusätzliche Information, welche Farbe hier fehlt, hilft mir, meine Patienten wesentlich gezielter zu behandeln. Zusätzlich zeigt diese Darstellung oft auch die entsprechenden Gegenblockaden, die sich aufgrund der Statik der Wirbelsäule in anderen Segmenten ergeben.

Insgesamt hilft das Supertuning-System wiederum dabei, schnell die emotionale tief liegende Themen sehr präzise zu diagnostizieren, so dass diese in der Behandlung des Patienten berücksichtigt werden können. Hierdurch wird häufig eine nachhaltigere Heilung sowie eine deutliche Verkürzung der Behandlungszeiten der Patienten erzielt. In den Folgeterminen werden die Patienten regelhaft nachgemessen, um so Veränderungen in den Analysen zu erkennen und ggf. die Therapie zu verändern. Im Rahmen der Behandlung der Patienten kommt das System ebenfalls zum Einsatz. Ein Großteil meiner Patienten wird nach der Analyse auch balanciert. Diese Balancierung erfolgt entweder als Monotherapie mit Licht und Frequenzapplikation über die Handpads oder in Kombination mit anderen Verfahren. Insbesondere die Liegezeiten bei Akupunkturbehandlungen eignen sich gut für eine parallele Therapie. Festzustellen ist, dass die Integration des Supertuning-Systems in die Behandlung einen optimierten Zugang zu chronischen Erkrankungen ermöglicht.

Kontakt:

Ganzheitsmedizinische Praxis
Dr. med. Wolfgang P. Fuchs,
Hennef am Rhein
info@dr-fuchs.eu
www.dr-fuchs.eu

HP Petra Netenjacob (Deutschland)

Ein jedes "Sein" ist einzigartig und wir alle sind mit einer Vielzahl von Gaben und Fähigkeiten ausgestattet auf diese Welt gekommen. Menschen zu unterstützen, die eigene Einzigartigkeit wieder zu erkennen beziehungsweise vorhandene Fähigkeiten (neu) zu erkennen ist ein wichtiges Ziel meiner Arbeit.

Diese Aussage ist im Laufe meiner Praxistätigkeit immer mehr zu meinem Leitmotiv geworden. Durch die Arbeit mit Patienten durfte ich schöne Heilerfolge erleben; dabei habe ich allerdings erkannt, dass es nicht meine Aufgabe ist den Patienten zu heilen, sondern den Impuls zu Heilung „zu geben“. Die Verantwortung für die eigene Gesundheit obliegt jedem von uns und wir können sie nicht an einen Dritten abgeben!

Niemand im Außen kann uns „heilen“, dies können nur wir. Dass wir oft dabei „Heil-Impulse“ von Außen benötigen, steht außer Frage. Je genauer ich den „richtigen Impuls“ geben kann, desto besser und schneller ist das biologische System des Patienten in der Lage, die notwendigen regulativen Maßnahmen in Richtung Gesundheit einzuleiten. Heil-Impulse können sehr unterschiedlich sein; möglicherweise ein homöopathisches Mittel, Bachblüten, spagyrische Tinkturen, Frequenzen oder vieles mehr.

Eine Behandlung mit dem SuperTuning kann ein sehr wirksamer Heil-Impuls sein. Die Idee des SuperTunings, uns wieder einzubinden in das Feld der Gesundheit, war für mich von Anfang an sehr stimmig. Je harmonischer wir schwingen, desto mehr sind wir in unserer Kraft und können unser Potential leben. Mir scheint es, als ob wir Alle so etwas wie unsere „eigene Frequenz“ hätten, in der wir schwingen. Je genauer ich mich an „meine Eigenfrequenz“ wieder erinnere, desto nachhaltiger wird die Wirkung sein. Ich habe bei der Arbeit mit dem SuperTuning die Erfahrung gemacht, dass über die Anbindung ans Feld der Gesundheit die „Erinnerung an die Eigenfrequenz“ schnell und effektiv gelingt.

Gesunde Muster zu verstärken um damit das gesamte biologische System in seiner Grundregulation zu stärken ist meiner Erfahrung nach wirkungsvoller, als „falsche“ Informationen“ gemäß anderer Methoden „zu löschen“.

Fallbeispiel 1:

Jan, 13 Jahr, Konzentrationsprobleme, Neurodermitis, Probleme mit den Mitschülern Jan ist ein sensibler, eher schüchterner Junge der lieber für sich alleine ist. Er kommt mit seiner Mutter in die Praxis; beim Elternsprechtag hat der Lehrer bemängelt, dass sich Jan zu wenig meldet und häufig unkonzentriert ist. Die Mutter erzählt, dass Jan von den Mitschülern sehr häufig geärgert wird. Die typischen „Jungenrollen“ liegen ihm nicht.

Es wurde ein Eingangstest durchgeführt, allerdings war keine Eingangsbalancierung notwendig. Die Remedy war Indigo, wobei diese nur balanciert wurde, da Jan nur Globuli und keine spagyrischen Tropfen nehmen möchte.

Als Analysetyp wurde die Psychosomatische Analyse ermittelt. Diese Austestung ergab als einzige Zone die Körper-Vorderseite; auf der Kausalen Ebene wurde feuerrot benötigt und auf der Mentalen Ebene Violett. Jan wurde so insgesamt 4 mal je 15 Minuten balanciert. Schon nach der ersten Balancierung trat eine deutlich positive Veränderung ein. Im Umgang mit anderen Menschen war Jan deutlich offener und selbstbewusster geworden. Im Laufe der Behandlung verbesserte sich ebenfalls die Konzentrationsfähigkeit auffallend.

Fallbeispiel 2:

Männlicher Patient, 43 Jahre, leidet seit ca. 3 Jahren an Haarausfall. Schulmedizinisch konnte keine Ursache gefunden werden.

Die Testung ergab eine Eingangsbalancierung, die Energetische Analyse und die Remedy Tiefrot. Bei der Energetische Analyse zeigten sich als Zonen für Tiefrot die Leberzone und der Mund. Der Supertune Tiefrot hat einen starken Bezug zur Leber und zeigte sich auch in der Leberzone (Hinweis auf möglicherweise benötigte Unterstützung der Leber). Für mich bedeutete dies einen klaren Hinweis auf eine Entgiftungsproblem bzw. möglicherweise eine Beteiligung des Gallenblasen Meridians beim Thema Haarausfalls (Verlauf des Gallenblasen Meridians im Nacken und seitlicher Kopfbereich).

Dem Patient wurde eine 4-wöchige Entgiftungskur verschrieben, zusammen mit der Remedy Tiefrot. Zusätzlich kam er einmal pro Woche zur Balancierung. Nach ca. 3 Wochen besserte sich der Haarausfall deutlich.

Kontakt:

Heilpraktikerin Petra Netenjacob,
Hagen in Westfalen
petra.netenjacob@me.com
www.power-gesundheit.com

Dipl.Farbtherapeutin Rita Disch (Schweiz)

Der Mensch in seiner Einzigartigkeit steht im Mittelpunkt meines Behandlungskonzepts. Null-8-15-Anwendungen kommen für meine Arbeiten deswegen schon seit Jahren gar nicht mehr in Frage. Aus diesem Grund arbeite ich mit dem Copen Mars III, der psychosomatischen Energetik nach Banis und dem Copen SuperTuning-System. Die psychosomatische Energetik stellt bei mir die Grundbehandlungsform dar. In ergänzender Form wird neuerdings das SuperTuning eingesetzt. Dies vor allem bei akuten und schmerzhaften Prozessen. Während des Gesamttherapieverlaufs schätze ich das SuperTuning inzwischen enorm. Die schnelle Hilfe durch das SuperTuning mit dem neuen Soundmodul möchte ich in meiner Praxis nicht mehr missen. So habe ich zu jeder Zeit die Gewissheit, in der optimal möglichen Form dem ganzen Menschen zu helfen und zwar auf tiefgreifende und schonende Art und Weise. Im Folgenden schildere ich einige für meine Arbeit typische Erfahrungen mit dem SuperTuning:

Schleudertrauma: männlich, 53-jährig, März 2010

in Folge eines Unfalls am selbigen Morgen. Trotz leichtem Schockzustand und „dussligem“ Allgemeinzustand geht der Klient zur Arbeit. Gegen Mittag kommt er in die Konsultation. Er klagt über Rückenschmerzen im unteren BWS-Bereich, und sein Kopf schmerzt im Stirn-Oberkopfbereich. Nach homöopathischer Erstversorgung mit Arnica, Hypericum und Aconitum legt er sich unter die ColorLab-Lampe und wird balanciert. Sound hat er in der ersten Sitzung kaum ertragen können. Nach insgesamt 4 Behandlungen innerhalb von zwei Wochen ist der Klient völlig beschwerdefrei.

Down-Syndrom, weiblich, 39-jährig, April 2010

Die Klientin ist in Begleitung ihrer Mutter bei mir zur Erstkonsultation. Das Down-Syndrom ist mittelstark ausgeprägt, sehr gut sozialisiert, drückt sich sehr klar aus, sehr angepasst und besorgt um ihre Eltern, bei denen sie lebt. Problem: Sie nässt jede Nacht ein. Bei der Eingangsbalanceierung mit Sound beginnt sie nach etwa 3 Minuten derartig tief ein- und auszuatmen, dass ihr Bauch sich wie ein Ball vorwölbt. Das ganze Energiefeld im Raum hat sich spürbar völlig verändert. Ich gehe zu ihr und frage sie, wie es ihr gehe: „Gut“ sagt sie und strahlt mich an. Die restlichen 2 Minuten atmet sie weiterhin tief weiter. Durch die Farbe Violett hat sie anscheinend auf einer sehr tiefen Ebene etwas „loslassen“ können, das ist überdeutlich zu spüren. Die Balancierung hat sie als sehr schön empfunden. Nach der Behandlung ist sie entspannt, locker und frei. Am nächsten Morgen ist sie trocken.

Meine eigene Geschichte:

Sommer 2009, ein herrlicher Samstag, ich freue mich auf die Gartenarbeit. voller Tatendrang gehe ich aus dem Haus. Keine zwei Meter aus dem Haus gegangen, brennt plötzlich etwas fürchterlich oberhalb des rechten Ohrs. Ich habe nichts erkennen können, und nach alter Hausmannssitte etwas Spucke „draufgetan“. Am späten Nachmittag schaut mich mein Partner entsetzt an: Meine gesamte rechte Gesichtshälfte war angeschwollen, rot und heiss, das Lymphgebiet am Hals bis zum Schlüsselbein schmerzte. Oberhalb des rechten Ohrs war deutlich eine näsende Stelle zu erkennen.

SuperTuning schlug eine Regulations-Analyse vor mit lauter entgiftenden SuperTunes. Die schmerzende Zone wurde deutlich vom System selbst erkannt. Also legte ich mich in den darauf folgenden Tagen 2x täglich unter die Lampe. immer wieder erkannte das System bei der automatischen Analyse diese Stelle aufs Neue. Ich spürte, wie mein Körper die Farbe aufzog und verbrauchte. Versuchte ich die Balancierungsfrequenz auf 1x täglich zu reduzieren, so waren am Abend meine Schwellungen wieder da. Diese Phase dauerte eine gute Woche. Danach führte ich keine Lampenanwendung mehr durch. Nach vier Tagen war wiederum der gesamte Bereich geschwollen. Während der nächsten Tage gönnte ich mir also wieder eine tägliche Anwendung mit der Lampe. Die Beschwerden klangen nun ab und kehrten nicht zurück.

Fazit: Das Copen SuperTuning hat sich bisher als treffsicher und leistungsstark erweisen. Ich wende das System gleichermaßen für Klienten als auch in der Familie an.

Kontakt:

Rita Disch,
Wasterkingen
rita.disch@bluewin.ch